

Gewährung und beratende Vermittlung finanzieller Hilfen für Bürger/innen (910)

Familienpass/Seniorenpass/Sozialpass

Die Zahl der ausgegebenen Familienpässe ist im Berichtsjahr weiter angestiegen (+18% seit 2004). In der Summe lagen die Ausgaben über alle 3 Pässe deshalb um 21.000 € über dem Ansatz. Um 11.000 € über dem Ansatz liegt der Zuschuss für Familienförderung an die Musikschule. Darin zeigt sich, dass gerade durch den Familienpass inzwischen unteren Einkommensgruppen Zugang und Teilhabe an kulturellen Angeboten ermöglicht ist. Im Berichtszeitraum wurden für Leistungen aus diesen 3 Pässen insgesamt 270.000€ ausgegeben. Hinzu kommt eine hochgerechnete Einnahmемinderung bei den städt. Gebühren im Bereich der Kindertagesbetreuung von rd. 300-350 T€ (20-25% der Gebühreneinnahmen).

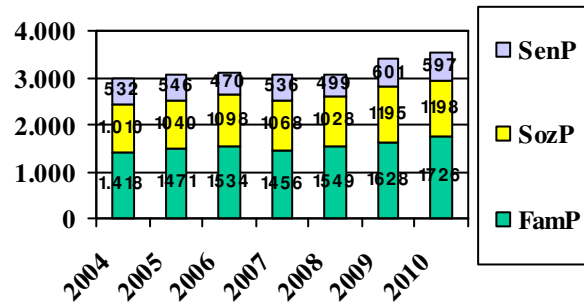


Schaubild 1

Gegenüber 2009 reduzierte sich die Zahl der Wohngeldanträge um 289. Grund für den Rückgang waren die nicht erfüllten Erwartungen vieler Menschen in das durch die Wohngeldreform 2009 erhöhte Wohngeld. Mit dem gestiegenen Wohngeld wird der Zugang der begünstigten Haushalte zu Wohnungen mit durchschnittlicher Miete ermöglicht. Damit wird eine wohnungspolitisch unerwünschte Spaltung des Wohnungsmarktes vermieden. Die seit Jahren zu beobachtende Entspannung auf dem Wohnungsmarkt hat sich fortgesetzt. Sie findet ihren Niederschlag in geringere Antragszahlen bei Anträgen auf einen Wohnberechtigungsschein.

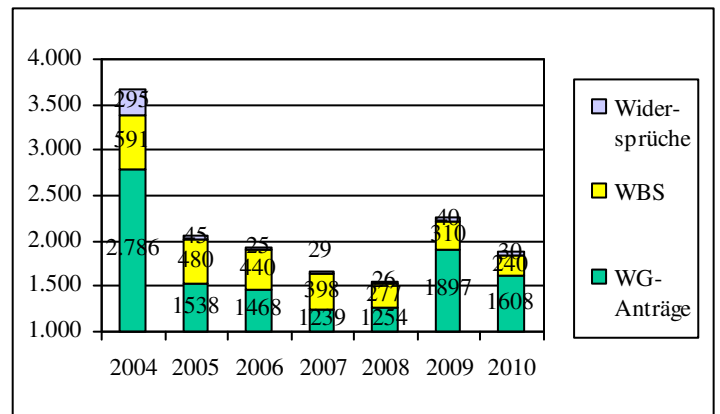


Schaubild 2

Die **Förderungen der Angebote freier Träger** erfolgte 2010 über 28 Leistungsverträge (darunter 2 umfangreiche mit der Kath. Kirchengemeinde St. Fidelis - SFZ am Mühlbach und der Ausländerinitiative Offenburg e. V. - Buntes Haus.) mit einer Gesamtfördersumme von rund 630.000 Euro. Erhöhung über den Ansatz ergaben sich dabei ausschließlich aus zusätzlichen Schulsozialarbeiterkapazitäten.

Es fand ein Halbjahresgespräch mit der Stadtliga der Wohlfahrtsverbände statt. Der Fachbereich nimmt regelmäßige an den Treffen der „Offenburger Aktionstage“ (Lokales Bündnis zur Vernetzung der Arbeit mit sozial ausgegrenzten Randgruppen) teil. Insgesamt gibt es eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit allen freien Trägern.

